H V D L

1 5 8 9

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-333257-p0001-9

D. g. 130

G & G.
V. 3 238
4to

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-333257-p0002-4

Abdruck

Zweier nidergeworf-
fener Schreiben/daraus zuersehen/
mit was geschwinden Practicken die Papi-sten inn Franckreich vmbgangen / wider die Herrn vom Adel/vnd andere so sich der Reformation der Religion in Franckreich ge-brauchen.

ANNO

1 S 6 8.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-333257-p0004-5

Copia eines schreibens aus Madril in Spagna an die alte Königin in Franckreich gesand/ im Julio dieses 68. Jars/dessen Original der Herr Printz von Condae bey sich vnnd in seinen handen hat.

DVrchlauchtigste ꝛc. Allergnedigste Frawe/ Es haben Ewer May. sonder zweiffel aus meinem nehren schreiben/da dato 25. des jüngst vorschienen Monats vernommen / die vrsach meines langwirigen verharrens alhir /Mitlerzeit wirdt ich fast alle tag zu meiner Allergnedigsten Frawen der Königin alhier beruffen / dieselbige gemeiniglich mit mir von den jtzo schwebenden leufften vnd tumulten in Franckreich/ Auch den Herrn so jtziger zeit am Hoff vnd bey E. Mt. sich verhalten/zu reden pflegt/Daraus leichtlich die grose lieb vnd affection / damit sie gegen E. M. Personen vnd dieses Königreichs ruhe vnd wolfart geneigt / zuerachten ist/Wie dañ den 19. ditz/als ich jre Mt. abermaln besucht/vnd von allerley sachen zu rede komen / sie gegen mir nachfolgende wort ausdrücklich vermelt/Sie könte keines wegs glauben/das dem König jrem Bruder / vnd E. Mt. müglich sein wird/den anschlag so sie jnen fürgenomen vnd jre Mayt. durch mich vorstendiget hetten/ zu einem guten ende zubringen / Dieweil jr zuuorn offtermals dergleichen entboten/ aber nie nichts fruchtbars ausgericht worden/ vnd das sie sich sehr besorgte / Ewer May. würden sich durch etliche/so am Hoff vnd teglich vmb sie sein / stillen / vnnd so lang auff halten lassen/bis die Feind gelegenheit bekomen würden/ein newes fewer vnd vnglück/nicht allein wider die Stend / vnd Autoritet des Königs/Sondern auch wider E. Mayt. eigene

Personen zuerwecken/derhalben sie dann nun wenig bekümert were/ Vnd dieweil sie mir mit grösserer affection/ dann vor jemals geschehen/vnd one zweiffel/ wie ich kan erachten/aus des Königes jres Herren/ so newlich wider ankomen/beuelch zuuerstehen geben/ hab ich nicht vnterlassen wollen/E. Mayt. solches hiemit zuuorstendigen/ Was aber jrer Mayt.vnd des Königs gesundheit / auch desselben widerkunfft/sampt des Jungen Herren Prinzen/tödtlichen abgang in seiner gefengnüs / vnd andere dergleichen zeitungen belangt / hab ich daruon zu schreiben vnterlassen/dieweil es nicht meines Ampts/sondern dem Ambasoiador/durch welchen E. Mayt. von allerley sachen/ nach lengst bericht werden / zuthun gebürt/ Vnd thue mich hiermit E. Mayt. beuehlen / mit vnderthenigster bit/mich derselben gehorsambsten vnd getrewsten diener sein vnd bleiben zulassen/ Datum Madril in Spagna den: Julij Anno 1568.

Ewer Mayt. vnderthenigster
vnd gehorsambster Gragnagne.

Copia

Copia eines andern Brieffs vonn Madril bey Pariß/an den Cardinal Cresqui in Picardien/von seinem Diener einem geschrieben/dessen Original der Herr Printz von Conde/auch zu seinen handen bekommen hat.

GNediger Herr / wie ich Ewern G. den ersten diß hab zugeschrieben / also bin ich nach der hoffnung/es sein die sachen/die mir E. G. zuuorrichten befohlen/von mir recht angebracht worden / vnd sol der fürnembst punct auffs lengst diese künfftige wochen erlediget werden / Alsdann wil ich selbst Persönlich E. G.allen guten bericht/neben der Commission/ die E. G.begert haben/mitbringen / Ich hab aber die sachen so förderlich/als E.G.vermeint / nicht mögen verrichten/ dann ich fast 5. tag dem Hoff bin nachgezogen/ehe ich die Königin mit fug anzusprechen / vnd jrer Mayt. den Inhalt meiner Instruction vnd werbung fürzutragen/ gelegenheit gehabt/vnd ist zum theil des Königes schwacheit daran hindernüs gewest / Zu dem so ist auch dieser zeit der hoff an einem sehr vngelegenen ort / auch die geschefft vnd hendel so heuffig / vnd komen teglich so mancherley zeitung von allen orten/das die jenigen / die Priuat sachen vnd sonderbare hendel solicitiren / lang auffgehalten / vnnd nicht balt abfertigung mögen erlangen/ Vnd kan E.G.nicht bergen/das one sondern fauor vnd befürderūg/des Herrn/dem E. G.ein sondern zettel mit eigener hand geschrieben/ ich noch bisher so gute vnnd zeitige antwort nicht het bekommen/ Derwegen E. G. diese freundligkeit gegen jme zu bedancken werd wissen/ wie ich dann in meinem nechsten schreiben / auch gemele

NOTA
Ist der Cardinal von Lottringen

hab/Als ich aber gestern ehegemelten Herrn vmb mittag essen besucht/ ob ich gelegenheit möchte finden / jhne E. G.handlung halben anzureden/hat er mich gleich / als er wolt an die Taffel sitzen/zu sich beruffen / vnd mir zuuorn woln anzeigen/was dem Marschalck de Cosse/ für ein abfertigung vnnd Commission geben worden sey/ damit ich E.G.dessen wüste zuberichten/ Vnd nemlich/ das beide der König vnd die Königin hette beuohlen/den fürnemsten Adels personen in Picardien/ die der newen Religion anhengig weren (vnd vnter andern etlichen/ die er mir genent/welche E. G. vnd derselben geschlecht/ abgünstig vnd feind seind/vnd die E. G. auch selbst wol kennen) zuuermelden/das jhnen der König mit gnaden geneigt/vnd sie bey jrer Religion schützen vnd handhaben woll/ vnd jhnen zuuorstehen zugeben/das der König sie für seine getrewe vnd frome Vnderthonen halte/vnd das das/so er jtzt fürhabe / allein geschehe / etliche stoltze vbermütige vnd auffrürische / so inn Stetten wonen/zustraffen / darmit bestendiger Fried im Landt angericht/ vnd er die vom Adel/was Religion auch dieselbigen sein/ (dieweil sein fürnembste macht/auff jn stehe) recht fauorisiren vnd herfür ziehen/vnd sie in ruhe vnd einigkeit bey den Edicten vnd gemachten ordnungen erhalten möge/So werden auch gleichs inhalts brieff an etliche / derer namen hieneben verzeichnet sindt / inn sonderheit geschickt vnd geschrieben/Dieweil aber andere getrewe des Königs Vnderthonen vnd gute Catholische/da sie diese Commission / auch der andern schreiben innhalt solten vernemen / vnnd nicht bericht würden/wie die Sachen gespielet/sich leichtlich ergern/vnd diese frembde sprachen nicht verstehen würden/vnd sonderlich weil jhnen bisher wenig ergetzung geschehen / für die getrewen dienst/ die sie in darsetzung jres Leibs vnd bluts / dem König wi-

der

der seine feind vnd abfelligen geleistet / möchten abwendig werden/So hat er gedachter Herr mir ausdrücklich befohlen/E. G. zuberichten/worauff diese Commission vnd Instruction gerichtet / vnd was des Königs vnnd Königin/vorhaben vnd intention sey/damit E. G. allein den jenigen/den es zuuortrawen/vnnd die die sachen vorstehn/wenn es die notturfft würde erforden/ könte offenbarn vnd kunt thun/ Vnd ist / das man an allen orten gute fürsehung thue/damit alle Kriegsmacht dem König allein zugewandt würde / das man auch die fürnembsten heupter der widersacher / heimlich vnd vnuersehens/möge vberfallen/vnd vberhaschen / vnd jnen sich zurotten/alle weg abschneiden / Vnd wann sie also geschwecht (wie dann durch die Mittel / so vor der hand/ leichtlich kan geschehen) dieses schedliche vnzifer/welchs Gott/dem König vnnd dem Königreich feind ist / gantz vnd gar ausgerottet/vnd nicht einer/ der mit dieser Ketzerey beschmeist/vberig bleibe / dann sich dieses vnkraut/ jederzeit wider würde besäumen/wo nicht der weg (dessen vns vnsere genachbarten/so ein herrlich Exempel fürgewiesen vnd gezeigt haben)für die hand genomen würde/ vnd das auch mitler weil / bis dieses alles ins werck gerichtet/welches sich doch lenger nicht/dann bis ins künfftig Monat verziehen soll/on alle ort dieses Königreichs Potschafften solten abgefertigt werden/ zu den fürnembsten vom Adel / die doch die newe Religion mit so gar grossen eiuer nicht meinen/ damit sie mit guten worten auffgehalten / vnnd so viel müglich / gelindert werden möchten/Wie man dann schon etliche befunden/die sich hetten bereden lassen/vnd were noch hoffnung / es solten andere mehr dergleichen thun/damit sie zum teil inn die sprüng gebracht würden / Also/ das vngezweiffelt mit Gottes hülff bald die sach gewonnen/ vnnd ohne grossen

NB Vespere Siciliane.

widerstand

widerstandt der Sieg wider die Feind des Christlichen glaubens erhalten werden solt ꝛc. Vnd dis sind fast die wort selbst / welche er gedachter Herr mit mir geredt/ Welche ich also mit fleis wollen behalten/ vnd E. G. zuschreiben/damit sie rechten bericht haben / wie die sachen in warheit sein beschaffen. Nach dem Mittag essen/als ehegemelter Herr inn sein Gemach gangen/ hat er mich durch seinen Secretarij widerumb fordern lassen / vnnd mir angezeigt/es were das ergste in diesem gantzen handel/das noch etliche zu hoff/die anderst nichts thun / dañ das sie allenthalben Riegel vnterschieben/die sachen inn die leng auffzuziehen/vnd dieses gute vnd heilige werck/ welches schon vor langer zeit beschlossen / gleich als weren noch viel beschwernissen dorbey/ zuuorhindern sich vnderstünden/Da doch alle gute weg vnd mittel vor der handt weren / vber welche er auch hefftig klaget/mit vormelden/das er entlich entschlossen/mit dem König vnnd der Königin / die Sachen mehr dann er bisher gethan hat/fort zutreiben/dann one dieser heimlichen axeltreger vnd dissimulirer hindernüß/würde schon langst der rechte Gottesdienst in Franckreich wider auffgericht/die vnderthonen zu gehorsam gebracht/vnd der König von aller vnruhe gelediget sein/Meldet doch dabey / das dieselben nu menniglich bekant vnd offenbar weren/auch sich jederman jrer handlung entschlüge / vnd das sie vorthin nicht mehr die gelegenheit haben würden / wie sie meinten/dessen sie auch balt solten innen werden / Vnnd ich hab auch wol können mercken/ das Ehrgedachten Herren die rede/welche der König den tag zuuorn mit der alten Königin hat gehalten/ hart vertrossen hat / die doch also mit fleis ist angericht gewesen / dann er fast flehendt vnd mit auffgehabenden henden/sein fraw Mutter gebeten/sie wolle alle mittel ersuchen / damit die Sache nicht

widerumb

widerumb zu einem krieg gerahte/sondern das Edict vnd friede gehalten werde/dann es sonst zu entlichem vndergang seines Königreichs vnnd gewissen verderben aller seiner vnderthanen würde gelangen/ Vnd als die Königin jm hiergegen den abfal vnnd die auffrhur deren von Rochelle hette fürgeworffen/hette er / wie er dann schon abgericht/darauff geantwort / Die von Rochelle begerten anderst nichts / dann das sie bey jrem alten Priuilegien bleiben möchten/ vnd were jhre solch begeren / nicht vnzimlich/würde jnen auch vmb gemeines friedens vnd wolfart dieser Land willens/dieser zeit viel billicher zugelassen/dann das man widerumb ein Bürgerlichen vnd inheimischen Kriegs solte erwecken / So vorsehe er sich auch gentzlich/die vom Adel würden gerne in friede vnd ruhe leben/wo man jnen das Edict getrewlich hielte/mit angehengter höchster vnnd anmütiger bit / sie wolte alle sachen zu friede vnd einigkeit wenden/ꝛc. Nun sey aber (sagt er gemelter Herr) der Königin vnd vielen andern guten Leut höchster wuntsch vnd begern/das das Königreich widerumb in dem Stand/darinnen es bey dem König Francisco vnnd Heinrici / jhres Herrn Schwehers/ vnd Ehegemahls jaren gewesen/gebracht würde / Vnd hab auch die Königin balt gemercket/das diese Rede ein angelegt ding gewesen/auch alsbaldt die Anstiffter derselbigen erkundiget/ welche kleinen danck dauon getragen / vnnd sey sie aber nur dester begirlicher/den König vnd jedermenniglichen zuuerstehen zugeben / das dis jhr jtziges fürhaben/allein dahin gerichtet sey / damit der König aus dieser dienstbarkeit komme/ seinen rechten gewalt erlange/vnnd das Königreich von dieser vergifften seuch vnd vnzifer/die es seidher gar eingenomen/gereiniget vnd erlediget werde/Welche wo es in dieser zeit nicht geholffen / nicht baldt die gelegenheit widerumb / dieser

vorstehenden gefahr/zuentfliehen finden/Vnd also nim-
mermehr zu seiner alten Würden vnd herrligkeiten kom-
men möchte. Vnd dis ist in Summa/ so viel nu
ehegedachter Herr E. G. zuberichten/angezeigt hat/dar-
mit dieselbig auch andern/denen es zuuortrawen/vnd die
dieser sachen vehig sindt/solchs mitteilen möge/Ich kan
auch hieneben E. G. nicht bergen/das ich heut morgens
den Herrn von Gzaune angetroffen/der sich an E. G.
vnderthenigst fleis befehlen thut/ Was sich nu
die zeit/die ich alhie werde vorharren/weiter zutregt/vnd
schreibens werdt ist/wil ich E. G. Befehlich nach/
derselben jederzeit vormelden/ Mich in vn-
derthenigkeit hiemit beuehle/ Da-
tum Madril bey Pariß den 9.
Augusti/ Anno
1568.

AB: 154369

ULB Halle
002 491 087
3

TA 7 OL

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-333257-p0015-6

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-333257-p0016-2

ck

rgeworf=

aus zuersehen/

acticken die Papi=
gangen / wider die
ndere so sich der
eligion in
ges